

Die Erfahrungen der fortgeschrittenen Betriebe — wie zum Beispiel der Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerke oder des Stahl- und Walzwerkes Riesa — lehren, daß es vor allem erforderlich ist, die Bedeutung der wissenschaftlichen Arbeit in der Forschung, Entwicklung und Technologie zu klären. Je besser die wissenschaftliche Arbeit in diesen Bereichen organisiert wird, je größer und qualifizierter der Vorlauf für die Produktion ist, desto reibungsloser und ergiebiger ist die Tätigkeit in der unmittelbaren Fertigung. Deswegen sollten die Parteiorganisationen und die Gewerkschaften eine erstrangige Aufgabe bei der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit darin sehen, das Verantwortungsbewußtsein der Wissenschaftler und Ingenieure zu erhöhen und konsequenter für die Verwirklichung ihrer Vorschläge zu sorgen.

Plan Neue Technik im Mittelpunkt

Gleichzeitig sollten die Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen darauf achten, daß auch den Brigaden in den Fertigungsbereichen konkrete Aufgaben zur Verwirklichung des Planes Neue Technik gestellt werden. Hier sei an die Erfahrungen erinnert, die im VEB Carl Zeiss Jena mit dem bis auf die Brigaden aufgeschlüsselten Plan Neue Technik gesammelt wurden. Dieser Plan (der selbstverständlich auch für jeweils einen Meisterbereich ausgearbeitet werden könnte) enthält die für die Brigade zutreffenden Maßnahmen des Planes Neue Technik und die Aufgaben, die sich die Brigade selbst stellt. Wie die Erfolge im VEB Carl Zeiss Jena gezeigt haben, bringt dieser aufgeschlüsselte Plan Neue Technik folgende Vorteile:

- φ Er erhöht die persönliche Verantwortung der Brigademitglieder für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und gibt der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit innerhalb der Brigade und mit den Angehörigen der Intelligenz Richtung und Ziel.
- φ Er konkretisiert die Forderung, daß der Wettbewerb auf den wissenschaftlich-technischen Höchststand orientiert werden muß.
- φ Er ermöglicht es, die qualitativen Kennziffern des Brigadeplanes exakt abzustecken und ständig zu kontrollieren.
- φ Er hilft den Mitgliedern des Kollektivs, die wissenschaftlich-technische Perspektive klarer zu erkennen und erleichtert die Entwicklung des volkswirtschaftlichen Denkens.
- φ Er bildet eine Grundlage für die wirksame Anwendung des Prinzips der materiellen

Interessiertheit, insbesondere für die Ausarbeitung technisch begründeter Arbeitsnormen nach dem Prinzip „Neue Technik — Neue Normen“ sowie klarer Maßstäbe für die Prämierung im Wettbewerb.

- φ Er schafft exakte Unterlagen für die Qualifizierung der Brigademitglieder entsprechend der wissenschaftlich-technischen Perspektive ihres Arbeitsbereiches.

Der im VEB Carl Zeiss Jena auf geschlüsselte Plan Neue Technik ist also eine gute Methode, um die sozialistische Gemeinschaftsarbeit im Wettbewerb noch eindeutiger auf die Verwirklichung der technischen Revolution zu richten.

Ein ausgezeichnetes Instrument, um die Bewegung der sozialistischen Brigaden zu entwickeln, ist das **H a u s h a l t s b u c h**.

Mittels des Haushaltsbuches werden wichtige Kennziffern der Kosten (wie Arbeitsauschuß, Nacharbeitungskosten, Werkzeugverbrauch, andere Materialkosten — und in einigen Betrieben auch die Lohnkosten) auf den Meisterbereich und einzelne Maschinengruppen aufgeschlüsselt. Die Arbeiter werden mit ökonomischen Mitteln dazu angeregt, einen hohen Nutzeffekt mit geringstem Aufwand zu erzielen (zum Beispiel auch durch optimale Ausnutzung der Produktionsfonds), das heißt, an der sozialistischen Rationalisierung tatkräftig mitzuwirken.

Nachdrücklich unterstreichen das die Erfolge der Partei- und Gewerkschaftsmitglieder im Meisterbereich „Otto Grotewohl“ des VEB Wälzlager „Josef Orlopp“ in Berlin. Dieser Bereich führt den Kampf um den Titel auch mit Hilfe des Haushaltsbuches sehr erfolgreich. Die Kollegen kontrollieren täglich die Planerfüllung, die Ausschußquote und die Senkung der Selbstkosten in allen Sortimenten. Mit dem Ausschuß liegen sie um 40 bis 60 Prozent unter der geplanten Ausschußquote des Betriebes.

★

„Denken und Vorwärtsschreiten!“ sagte Genosse Walter Ulbricht auf dem 7. Plenum. Und das gilt für alle Parteiorganisationen gerade bei der Weiterentwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. Der umfassende Aufbau des Sozialismus unter den Bedingungen der technischen Revolution erfordert gründliches Nachdenken darüber, wie im Wettbewerb die sozialistische Gemeinschaftsarbeit nach den Grundsätzen des neuen ökonomischen Systems noch wirkungsvoller zu leiten ist. Die Gemeinschaftsarbeit ist der Schlüssel, um die ökonomischen Aufgaben zu lösen, die Wende in der politisch-ideologischen Massenarbeit zu beschleunigen und die sozialistische Demokratie weiterzuentwickeln.